

verschiedene zu genannter Ubligin Nachlaß gehörige Mobilien an Haus- und Wirthschafts-, auch einigem Silbergeräthe, Bleich-Utensilien, Betten, Kleidern, Wäsche, Pretiosen und sonstigen Gegenständen gegen sofortige Barzahlung in gangbaren Münzsorten öffentlich versteigert werden.
 Solches und das Verzeichniß der zu versteigerten Gegenstände vor den Amtsexpeditionen zu Sachsenburg und Frankenberg, sowie an der Bischoff'schen Schankwirthschaft zu Sauerndorf auszuhängen, auch gedruckte Auctionskataloge an Amtsexpeditionsstelle zu Frankenberg, sowie sämmtlichen dasigen Gast- und Schankhäusern binnen 8 Tagen zur Einsicht bereit liegen werden, wird andurch bekannt gemacht.

Königliches Justiz-Amt Frankenberg mit Sachsenburg, den 7. Mai 1845.

Gensel.

Das Kloßgut bei Schwarzenberg.

„Weh, Frau, ich kann nicht länger mehr
 Den Schmerz im Leib ertragen.
 Selb' trocken Brot wird mir zu schwer,
 Ich leid' an schwachem Magen.
 Der Hungers bin ich herzlich satt
 Hol' mit den Doctor aus der Stadt!“

„Klugt holt die Frau den Arzt herbei,
 Der spricht nach kurzem Fragen
 Und flücht'ger Zungenschau: „Ei, ei!
 Wie schwach ist euer Magen!
 Das wird was wollen, eh's vergeht;
 Das beste Mittel ist Diät.“

Darauf verschreibt er emsiglich
 Ein Tränkchen ihm und Pillen,
 Er wohnt ihn ernst, den Magen sich
 Ja nicht zu überfüllen,
 Und spricht, ihn tröstend, noch beim Geh'n:
 „Ihr sollt mich baldigst wiederseh'n.“

„Als er am dritten Tag nachher,
 Besucht den Patienten,
 Und fragt, wie wohl so ohngefähr
 Die Sachen mit ihm ständen,
 Da spricht die Frau: „Se, lust nicht schlecht!
 Aus Essen will er noch nicht recht.““

„Er frag' mich gestern: Kochtest Du
 Mir wohl Kartoffelköße?
 Gleich kocht' ich welche, und dazu
 Ein ganzes Pfefferkörbchen.
 Das hat ihm sonst so gut geschmeckt,
 Doch gestern hat er mir geliebt!“

„Und als der Doctor an der Kur
 Bei solchem Unsinn zweifelt,
 Da fährt sie fort: „Er hat ja nur
 Ein Bißchen dran geknauelt!
 Ich glaube, daß er in der That,
 Wohl dreizehn kaum gegessen hat!“

Der Doctor lacht: „Und sagt, wie groß
 Macht Ihr denn eure Köße?“
 „Se nun, so ganz gewöhnlich bloß,
 In Kaffeetassengröße!“
 „Und hat er drauf sich nicht geklagt?“
 „Nein, er hat keinen Mut gesagt!“

„Pos' Bitt! Wie viel ist euer Mann
 Denn in gesunden Tagen?“
 „Se nun, Herr Doctor, da? — da kann
 Er dreißig wohl vertragen!“
 Der Doctor hält den Bauch, und lacht,
 Und nimmt den Hut und Stock und sagt:

„Wer solchen Appetit noch hat,
 Den braucht kein Arzt zu quälen!“
 Er geht, das Späschen in der Stadt
 Den Freunden zu erzählen.
 So ward des Kranken Gut im Land
 Gar bald das Kloßgut nur genannt.“

Unpolitisches Allerlei.

Zu weite Hosen. Jede Leipziger Messe bringt nicht nur neue Waaren, sondern auch neue Anekdoten. Auf der Frankfurter Straße begegnete kürzlich ein Jude, der alte Kleider einkaufte, einem Studenten und richtete die gewöhnliche Frage an ihn: „Was zu handeln?“ Der Student besann sich, ohne den raschen Gang zu unterbrechen, mit dem er vorwärts schritt. Der Jude trabte neben ihm her. „Nun, haben Sie was von alte Kleider?“ brangte der Mann mit dem Quersacke, „Ein Paar blaue Hosen,“ versetzte der Student endlich, „aber,“ fährt er mit einem Blicke, der die Gestalt des Juden zu messen scheint, fort, „sie werden Ihnen zu weit sein.“ — „Warum zu weit? Werde ich mit Ihnen gehen. Ich kann enge Hosen brauchen und kann auch brauchen weite.“ Darauf begleitet der Trödler den jungen Mann durch die Frankfurter Straße hinaus, an der Funkenburg vorüber und nach dem Rulthürme hin. Eine Stunde lang ist er dem Studenten unverbrossen gefolgt. Als dieser aber auch auf dem nächsten Dorfe, in Lindenau, keine Miene machte, in eines der Landhäuser einzutreten, fragte der Jude: „Werden wir bald kommen an Ihre Wohnung, Herr, und zu den Hosen?“ — „Ich sagte es Ihnen schon vorher, die Hosen würden Ihnen

zu we
 Sie,
 und
 Die
 den d
 4. Ap
 gende
 verdie
 Schrei
 gelisch
 selbst
 Name
 Mäda
 den,
 ber:li
 richt
 um in
 zu kö
 langt,
 zu ve
 dem
 des
 begieb
 deten
 ein G
 den g
 evang
 Sach
 Berid
 läßt
 ihrem
 Die
 ren b
 die L
 Bitte
 bisher
 Subst
 unter
 Au
 empö
 vorge
 Stad
 der E
 von
 mühl
 tilant
 nant
 delst
 Der
 nann
 et je